Crosslaufserie Inn-Salzach ist auch nach 50 Jahren noch attraktiv

In Waldkraiburg gewinnen Agi Glomb und Sepp Diensthuber – 200 Teilnehmer am Start

VON ERWIN FLADERER

Waldkraiburg – Gefühlt gibt es die Crosslaufserie Inn-Salzach schon ewig. Informationen darüber sind im Archiv des Mühldorfer Anzeigers, vielleicht auch schon in der ersten Ausgabe der Waldkraiburger Nachrichten im November 1968 zu lesen.

Der VfL Waldkraiburg war nun Ausrichter des ersten von sechs Läufen der Crosslaufserie 2024. Die Beteiligung bei Sonnenschein und Plusgraden war gewohnt gut. Trotz gestiegenen Angeboten in allen Laufbereichen ist der Crosslauf auch nach 50 Jahren noch attraktiv und für die Aktiven eine willkommene Form der Leistungsüberprüfung.

Hans Wimmer und Dieter Seitz haben mit ihrem in Sachen Leichtathletik und Crosslauf erfahrenen Tean haben wiederum alles gut vorbereitet und den über 200 Teilnehmern eine schöne Veranstaltung geboten.

Nicht nur organisatorisch, sondern auch leistungsmäßig machte der VfL Waldkraiburg wieder auf sich aufmerksam. Es ist schon beinahe selbstverständlich, dass die Kinder- und Jugendarbeit Erfolge verzeichnet. Mit insgesamt 25 Podestplätzen freuten sich alle darüber. Der LG Mettenheim folgte mit zeh Trepperlplätzen.

Im Hauptlauf der Frauen siegte Agnieszka Glomb vom PTSV Rosenheim. Über 4100 Meter siegte sie in 16:09 Minuten vor Julia Gaßner (LG Gendorf Wacker Burghausen) in 16:26 Minuten und Ursula Maguli (TSV Dorfen) in 17:23 Minuten. Überhaupt waren die Damen mit 36 Starterinnen sehr gut vertreten. Unter ihnen auch die stets für den TV Kraiburg startende Erna Nissl. Sie kann auf die größte Erfahrung i der heimischen Crosslaufszene zurückblicken und gewann wenige Tage vor ihrem 70. Geburtstag natürlich in ihrer Altersklasse.

Die schnellste Läuferin aus dem Landkreis Mühldorf war übrigens ihre Tochter Kerstin Troch (1. W45/FT Mühldorf Team Siebzehnrübl) vor der pfeilschnellen Heike Würfl (1.M50/SV Schwindegg).

Wenn der Sepp Diensthuber da ist, dann müsste schon ein national starker Läufer vor Ort sein, um ihm den Sieg streitig zu machen. So gewann der bärenstarke Reischacher über die 7,8 Kilometer lange Strecke bei den Männern in 25:08 Minuten. Damit scheint er bestens für das kommende Wochenende beim Johannesbad Thermen Marathon in Bad Füssing gerüstet zu sein, wo er wie vor Jahren den Sieg ir Marathon anstrebt. Dort trifft er aber auf keinen Geringeren als den Vorjahressieger Matthias Ewender (LG Region Landshut). Ein spannendes Rennen ist damit schon vorprogrammiert.

Auch sein Bruder Michael Diensthuber lief als Gesamtdritter auf das Podium (1.M30 in 26:37 Minuten). Dazwischen schob sich natürlich ein Rosenheimer Läufer. Anian Rottmüller belegte den zweiten Platz in 25:50 Minuten.

Die regionale Szene der Läufer hofft natürlich auf Sebastian Witt. Der mehrfache bayerische Meister in den Jugendklassen startete jetzt erstmals bei den Männern und konnte als Gesamtelfter in 30:00 Minuten die Erwartungen noch nicht erfüllen. Doch ist ein Freiluftstart im Januar wie bei vielen anderen Athleten entweder gar nicht geplant oder lediglich zur Leistungsbestimmung geeignet.

Als Bester in der Männerkonkurrenz lief der Neumarkter Markus Siegerstetter in 28:54 Minuten in Waldkraiburger Jahnstadion ein.

Das Waldkraiburger Aushängeschild Bernhard Schlesag hat es jetzt in der M60 mit starker Konkurrenz zu tun. Nach mehrfachen Achillessehnenverletzungen sprang der seit seinen Jugendjahren beste Waldkraiburger Läufer dennoch auf den dritten Platz hinter dem unbekannten Sieger Warren Bjorkman und dem Winhöringer Peter Prinz.

Ausführliche Ergebniss gibt es im Internet unter https://crosslauf-is.de/